

## "Gerechtfertigt allein aus Glauben": Papst gibt Luther recht



Franziskus bei Morgenmesse im Vatikan: Gnade wird dem Menschen geschenkt, durch die eigenen Werke kann er nur darauf antworten, "mehr nicht"

21.10.2017, 12:26 Uhr Vatikan/Papst/Reformierte/Luther

Vatikanstadt, 21.10.2017 (KAP) Papst Franziskus stellt sich hinter Martin Luther: So könnte man die Ausführungen des Papstes bei seiner Morgenmesse am Freitag im Vatikan überschreiben. Tatsächlich hat Franziskus eine theologische Zentraleinsicht des Reformators aufgegriffen - das "Sola fide" - und dieses sehr wohlwollend aufgegriffen, wie "Radio Vatikan" meldet. "Sola fide" markiert die lutherische Grundüberzeugung, dass der Mensch nicht durch seine Werke, also durch sein Handeln, sondern allein durch seinen Glauben "gerechtfertigt", also von Gott angenommen ist. Dieser Kern der sogenannten "Rechtfertigungslehre" war über Jahrhunderte einer der zentralen Streitpunkte zwischen Katholiken und Lutheranern, über den es erst 1999 eine theologische Einigung gab.

Die Gnade Gottes sei immer "kostenlos", also ohne Gegenleistung. Niemand könne diese Gnade von sich aus erlangen, führte Franziskus unter Verweis auf das vierte Kapitel des Römerbriefes aus. "Unsere Werke sind die Antwort auf die kostenlose Liebe Gottes, die uns rechtfertigt und uns immer vergibt. Unsere Heiligkeit besteht gerade darin, immer diese Vergebung zu erhalten". Es sei Gott, der Erlösung schenke: "Wir können nur mit unseren Werken auf diese Vergebung antworten, mehr nicht."

Weiters kritisierte Franziskus im Blick auf das Tagesevangelium Katholiken, die großes Aufsehen um ihre Gläubigkeit machen: Dies seien Mächtgern-Gläubige, die mit einem "Votivbild-Gesicht" daherkämen, doch ein "leeres Herz" hätten: "Diese schminken die Seele, sie leben von der Schminke, und die Heiligkeit ist für sie ebenfalls nur Schminke", sagte der Papst. Wer mehr auf Schein statt auf Sein setze, sei wie eine Seifenblase, die heute schillere, aber morgen schon wieder zerplatzt sei.